



**KIRCHWEGE**  
**KIRCHRÄUME**

*Kirchen entdecken  
im Tecklenburger Land*

**Katholische  
Kirche St. Anna  
Hörstel-  
Dreierwalde**





Die Kirche entstand in drei großen Bauphasen. Um 1509 existierten nur der polygonale Chor (5/8), das erste Joch sowie ein Turm. Da die Bevölkerung zunahm, wurde 1771 eine Vergrößerung der Kirche notwendig. Baumeister Joh. Herm. Niemann (Bevergern) erweiterte sie (s. Chronogramm im Gewölbe) um ein weiteres Joch nach Westen und fügte einen neuen Turm an. 1947/49 erbaute Architekt Alb. Feldwisch-Drentrup (Osnabrück) ein weiteres Westjoch sowie einen neuen Turm. Im neuen Joch behielt man die gotische Formensprache bei. Ferner entstanden Seitenschiffe, die, angepasst an das Hauptschiff, mit Kreuzrippengewölben versehen wurden. Die Wände zwischen Haupt- und Seitenschiffen wurden aufgebrochen und mit Spitzbögen

versehen, die auf Pfeilern ruhen. Als man die barocke Sakristei von 1789 nach Norden erweiterte, nahm man auch hier die alten Formen wieder auf. ①

Noch vorhanden ist auch die Orgel (Fa. Krämer) von 1866 (1988/89 restauriert). Im Turmraum wurde die Kapelle der Immerwährenden Hilfe eingerichtet, das Fenster (Curt Bernhard 1951) zeigt den Hl. Geist.

An der Schiffs nordwand befinden sich Holzstatuen (ca. 1960er Jahre) des Heiligsten Herzens Jesu und des Hl. Josef mit der Lilie der Unschuld. 1963 entstand der Kreuzweg (Konrad Schmidt, Riesenbeck). In den 1990er Jahren wurde die Malerei im Chor und im 1. Joch restauriert. ②



Unter der Orgelempore sind zwei Seitenflügel des Hochaltars von 1893 angebracht (Christi Geburt und Auferstehung, Öl auf Metall). Wohl vom barocken Hochaltar (1670/90) stammen die beiden Steinskulpturen an der Westwand, von denen die eine einen Apostel darstellt und die andere den Hl. Ludgerus mit dem Kirchenmodell zeigt. Beide stammen von Bernd Meiering. ③



1965 wurden entsprechend den Erfordernissen der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils aus dem Material eines 1955 aufgestellten marmornen Hochaltars an der Chorostwand ein näher zur Gemeinde gerückter Zelebrationsaltar, der Ambo und die Tabernakelstele gefertigt.

Östlich und südlich der Kirche erinnert eine Mauer sowie in der Nähe des Chors eine Stele (1996) an den früheren Friedhof (bis 1888).

Die Pfarrgemeinde St. Anna ist seit 2007 einer von vier Seelsorgebezirken der katholischen Kirchengemeinde St. Reinhildis Hörstel.



## Chor

An der Chornordseite ist ein Missionskreuz zu sehen, dessen Daten (1869-1949) an die im Ort durchgeführten Volksmissionswochen erinnern. An den Chorseiten Skulpturen der Maria und der Hl. Anna. 2005 wurde ein zuvor im Turmraum hängendes (Golgotha-)Kreuz erneuert und zusammen mit dem Corpus (1. H. 15. Jh.) über dem Altar angebracht. ④



## Pietà

Um 1640/50 entstand die dem Bildhauer Heinrich Meiering (Rheine) zugeschriebene Pietà (Maria trägt den vom Kreuz abgenommenen Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoß), flankiert von zwei Engeln. Eine barocke Holztafel erwähnt die Eheleute Voshaken aus Ostenwalde als Stifter (1719) sowie eine Restaurierung von 1848. ⑤



## Südliches Seitenschiff

Der Taufstein in Pokalform (1. H. 16. Jh.) mit acht Seiten (Symbol der Unendlichkeit) zeigt auf der Kuppel ein Steinmetzzeichen und ein umlaufendes Tauband. Vom ehemaligen barocken Hochaltar (1670/90) stammt ein Drehtabernakel mit dem eucharistischen Christussymbol des Pelikans, der seine Jungen mit seinem Blut nährt. ⑥

## Sitze

Ein Teil der ehemaligen neogotischen Kommunionbank hat sich im südlichen Seitenschiff erhalten. Mehrere Sitzbänke bzw. Teile davon in den Seitenschiffen stammen noch aus der Zeit der Erweiterung 1771. Die Namen der ehemaligen Kirchensitzhaber sind in die Buchablagen eingeschnitzt oder in barocke Messingschilder (1773) eingraviert. ⑦



## Radleuchter

Über dem Mittelgang hängt ein schmiedeeiserner Radleuchter, gehalten von einer Doppelfigur (18. Jh.). Zum Chor hin erscheint Maria in einem Rosenkranz, nach der „Offenbarung des Johannes“ auf einer Mondsichel und einer Schlange stehend. Zum Turm hin wird die Hl. Anna als Lehrende mit einem Buch gezeigt. ⑧



## Fenster

Curt Bernhard (Rheine) fertigte 1951 die Fenster im Schiff mit den Darstellungen der Maria und Anna sowie Symbolen der Sakramente. Fa. Joh. Mulders (Kevelaer) stellte die Chorfenster her, die die vier Evangelisten sowie einen Kalvarienberg mit Maria und Johannes und über dem Kreuz Gottvater und den Hl. Geist zeigen. ⑨



## Tourvorschlag

St. Anna Hörstel-Dreierwalde, auf Hauptstr., Radweg Hopsten folgen, über Hörsteler Str. zu St. Anna Hopsten-Breischen. Hörsteler Str., re in Saatfeldstr., li Hörstweg, li Speckelnstr., nächster Weg re, folgen bis Christus-König-Kapelle Hörstel-Ostenwalde. Ostenwalder Str. Ri Süden, re Elisenhofstr. bis T-Kreuzg., dort li (Zur Haar), Radweg folgen bis Dreierwalde.

## Anforderungen

Ca. 24 km, ebene Strecke

## Text:

Dr. Gabriele Böhm  
Pfr. Thorsten Weißling

## Fotos:

G. Böhm

## Öffnungszeiten

**St. Anna Hörstel-Dreierwalde** (Hauptstraße 10, 48477 Hörstel): tägl. 8.30-18 Uhr.

**St. Anna Hopsten-Breischen** (Hörsteler Straße 7, 48496 Hopsten): tägl. 9-18 Uhr.

**Christus-König-Kapelle Hörstel-Ostenwalde** (Ostenwalder Str. 113, 48477 Hörstel): So 7.30-18 Uhr, sonst Schlüssel über Pfarrbüro St. Antonius (05459-971220).

## Weitere Infos

[www.kirchwege.de](http://www.kirchwege.de)  
[www.kirchräume.de](http://www.kirchräume.de)



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)